

#2/08 MAR+APR

KAPU ZINE



editorial



Irgendwie sind wir schon wieder in so ein Gedenk- und Gedankenjahr gerutscht, und schon wieder würde ich's mir anders wünschen. Zumal heuer vor 130 Jahren die Urform des Plattenspielers, der Phonograph, erfunden wurde. Von so einem Ungustl namens Edison, der sich mit einem anderen Ungustl namens Tesla in die Haare gekriegt hat. Dem einem verdanken wir also unter anderem die Wheels, dem anderen indirekt immerhin ein paar gute Verschwörungstheorien und beiden gemeinsam eine Band namens AC/DC.

Vielleicht sollten wir mal solcher Anlässe „gedenken“? Man stelle sich vor: Gusi und Molterer eröffnen Hand in Hand das „Haus der Plattenspielergeschichte“ im Parlament (kuratiert von einer paritätisch besetzten VP/SP-VinylhistorikerInnenkommission), Schlüssel schlüpft in eine Angus-Young-Schuluniform (die selbe Größe hätten Sie ja) und Richard Lugner scratcht pressewirksam, aber sichtlich ahnungslos bei einer von den jungen Grünen initiierten HipHop-Installation. Sogar das neue Mausei schämt sich. Schreckliche Vorstellung? Ja, sicher! Aber was ist die Moral aus dieser G'schicht? Sich an runden Jubiläen seiner Vergangenheit zu schämen reicht nicht. Gedenken und Gedanken sind keine Events, sondern gesellschaftliche Prozesse – oder eben auch nicht. Und wenn ich Regierungsparteien trauern sehe, wird mir übel.

my shit,
k

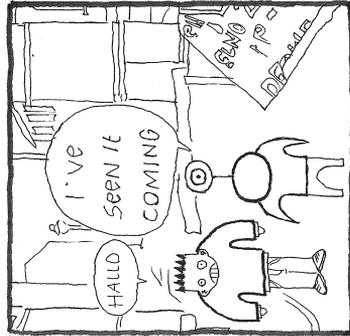
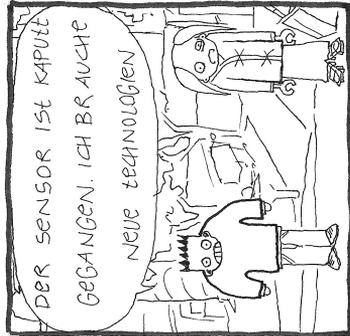
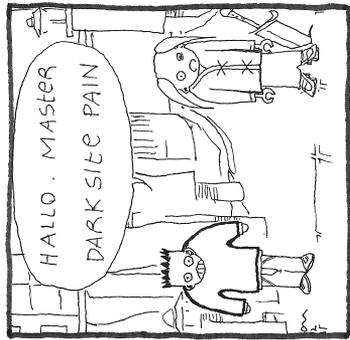
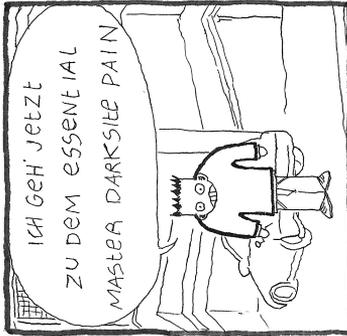
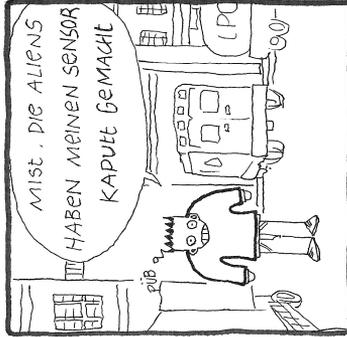
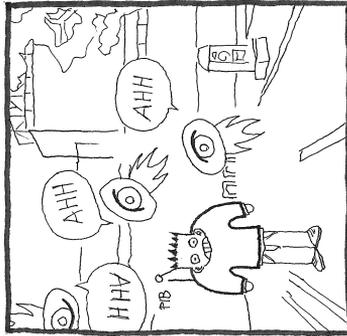
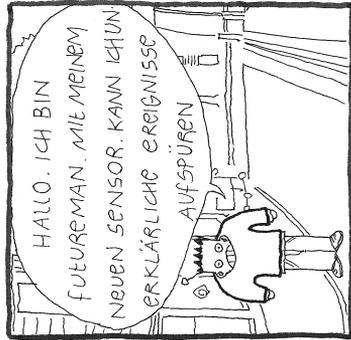
Imp.: Kv KAPU; Kapuzinerstr 36, 4020 Linz; www.kapu.or.at 0732 77 96 60; ZVR-Zahl: 290607373; Druck: Pecho Linz Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.

layout: kle & the penguin
using scribus feat. gimp | scribus.net
Tatortredn: Fabian Kleinsch, Filip Awan,
Hilke, Stephan, Horkey, Chos, Georg,
Kaisi, Igo, Richi, Drucki, Sidi, Badi, 99000
convochules.chos&stic@t



future man

futureman is part of a cosmic play



KAPUKINO:

4 ABENDE MIT DEM KURZEN STUMMFILM 4 ABENDE MIT DEM STUMMEN KURZFILM

Nach der erfolgreichen Durchführung der Filmabende "Geschichte des Horrorfilms" präsentiert unser Stummfilm-Nerd Igor im KAPU-Kino erneut vier Filmabende voll mit Filmen aus der Stummfilm-Ära. Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr und die Filme sind so zusammengefasst, dass sie 2,5 Stunden nicht überschreiten. Für die Richtigkeit von Produzent oder angegebener Jahreszahl wird nicht gehaftet...

Eintritt frei!

DI.04.03.2008 19:00

Der erste Abend soll den Pionieren der Komödien und des Slapstick gewidmet sein. In „Those Awful Hats“ (1909) von David W. Griffith, werden Frauen aufgefordert, ihre übergroßen Hüte, wie sie damals modern waren, vor Beginn des Films abzulegen. Dann machen wir einen zeitlichen Rückschritt und sehen Filme von George Méliès. Er war ein Magier, der die Möglichkeiten der Filmtechnik in seine Kunststücke einbaute. Hier sehen wir „L’homme Orchestre“ (1900), „Le diable noir“ (1905), „Le Locataire Diabolique“ (1909) und „La Cornue Infernale“ (1906). Thomas Edison schuf den Film „The Artist’s Dilemma“ (1899) in dem ein Maler versucht ein Bild zu malen, dabei auf ungewöhnliche Probleme stößt. „Acrobates Japonais – Segundo de Chomón“ (1907) zeigt japanische Akrobaten, die ihre Kunststücke auch mithilfe der Perspektive besonders leicht bewältigen können. Emile Cohl schuf 1913 den Film „Mobilier Fidele“ in dem sich die Möbeln einer Wohnung praktisch von alleine in ihre neue Wohnung schaffen. Ein viel zu großer Schreibtisch wird geliefert, doch heimwerken will gelernt sein: „Der neue Schreibtisch“ (1913) von Karl Valentin. Einer der damaligen Komödien-Größen war Max Lindner, der bereits damals überdurchschnittlich gut verdiente. In „Max takes a Picture“ aus dem Jahre 1913 versucht er ein Foto zu schießen. (Gleichzeitig ist dies auch der erste Film des Abends der über 10 Minuten lang ist...) Buster Keaton und Fatty Arbuckle unterhalten uns nun in der Rolle des Kochs bzw. des Kellners: „The Cook“ (1917). Beide waren Größen der damaligen Komödien. In „Hasher’s Delirium“ (1910) soll das Delirium eines Alkoholikers (?) dargestellt werden. Dies ist auch der erste (einzige) Zeichentrickfilm des Abends. Anschließend noch 3 Filme mit Harold Lloyd: „The Flirt“ (1917), „Haunted Spooks“ (1920) und „Modern Palace“ (1918). Zum Abschluss kommt noch einmal Max Lindner mit einer Musketier-Parodie: „The Three Must-Get-Theres“ (1922). Wer fehlt jetzt noch? Natürlich Charlie Chaplin. Der sei hier nur erwähnt, denn es kommt auch kein Film mit ihm...

DI.11.03.2008 19:00

Der 2. Abend beginnt mit einem Drama. Es erzählt die Geschichte eines Zeitungsjungens, der von einem besseren Leben träumt und bei einem Ausflug des lokalen Armenhauses eine Geschichte von „The Land beyond the sunshine“ (1912; Dorothy G. Shore) zu hören bekommt. Nachdem alle Kinder sich wieder auf den Rückweg machen, stiehlt der Junge ein Boot und fährt dem Sonnenuntergang entgegen.

Anschließend widmen wir uns dem Western, der damals schon ein großes und sehr beliebtes Genre war. Wir beginnen hier natürlich mit „The Great Train Robbery“ (1903) von Edwin S. Porter, der damit Filmgeschichte schrieb. „By the Sun Rays“ aus dem Jahre 1914 erzählt ebenfalls die klassische Geschichte von Goldräubern (den Bösen), dem Marschall (dem Guten) und der Tochter des Geschäftsinhabers (der Gewinn).

Das Krimi-Genre soll hier mit drei Filmen angeschnitten werden: „An unseen Enemy“ (1912) von David W. Griffith, „Histoire d'un crime“ (1901) von Ferdinand Zecca und „Muskateers of Pig Alley“ (1912) ebenfalls von David W. Griffith.

Nun jedoch zu den klassischen Themen nicht nur des Films sondern auch der Literatur: Beginnen wir hier mit „La voyage dans la Lune“ (1903) von George Melier, in der sich Wissenschaftler mithilfe einer großen Kanone auf den Mond (eigentlich in sein Auge) schießen lassen. Ein weiterer Film von Georges Melier ist die Verfilmung der Thematik von Blaubart aus dem Jahre 1901 : „Barbe Bleue“. Anschließend wird eine der vielen Verfilmungen von „Alice in Wonderland“ gezeigt. Im Jänner war ja die Version von 1910 zu Besuch, diesmal wird es die von 1903. Die Handlung folgender Filme bedarf keiner näheren Erläuterung: „A Midsummer Nights Dream“ (1909), „The Merchant of Venice“ (1910) und „The Wonderful Wizard of Oz“ (1910).

DI.18.03.2008 19:00

Der 3. Abend steht im Zeichen des experimentellen Filmeschaffens. Es gibt Bücher, zu denen man sich den Film nicht anschauen sollte. Es gibt Filme, da möchte man das Buch dazu lesen und es gibt Filme, da hat man das Gefühl, man müsse ein Buch dazu lesen, um zu wissen, was diese Filmschaffenden damit sagen wollten. Ich habe versucht, so gut es geht die Filme thematisch zu sortieren. Wir beginnen mit den Filmen der Gebrüder Lumiere, hier in einer Zusammenstellung ihrer Filme, die sie 1895-1896 gedreht haben. Es ist zumeist das reine Abfilmen von Straßen, Eingängen oder Brücken. Dann steigen wir direkt ein mit „Anemic Cinema“ (1926) von Marcel Ducamp, „Symphony Diagonale“ (1924) von Viking Eggeling und „Ballet Mechanique“ (1924) von Fernand Leger. Zu diesen Filmen kann man nichts sagen.

Die Schauspieler der nächsten beiden Filme sind Insekten. In „The Cameramen's Revenge“ (1912) von Ladislaw Starewicz, spielt sich ein Eifersuchtsdrama ab, als Mr. Beetle bemerkt, dass seine Frau einen anderen Käfer trifft. Doch dem gemeinsamen Weihnachtsfest („The Insect's Christmas“ (1913) ebenfalls von Ladislaw Starewicz) steht nichts im Weg.

In den nächsten Filmen stehen die Elemente und Gezeiten im Mittelpunkt. Zunächst „H2O“ (1927) von Ralph Steiner, in dem das Wasser in seiner unterschiedlichen Formen im Mittelpunkt steht, dann „La Tempestaire“ (1947) von Jean Epstein, der einen heraufziehenden Sturm auf Film bannt und zuletzt noch „Regen“ (1929) von Joris Ivens, in dem die Facetten eines Regenschauers in einer Stadt gezeigt werden. Abschließend sollen die Filme „Lot in Sodom“ (1933) von Watson & Webber und „Le Vampire“ (1939-1945) von Jean Epstein gezeigt werden.

DI.25.03.2008 19:00

In „Even – As you and I“ (1939) von Roger Barlow, Harry Hay und LeRoy Robbins versucht ein Trio mithilfe eines surrealistischen Films einen Filmwettbewerb zu gewinnen. „The Life and Death of 9413-A Hollywood extra“ (1928) von Robert Florey erzählt die Geschichte eines Schauspielers der von einer Karriere in Hollywood träumt, jedoch keine Möglichkeit dazu bekommt. Orson Wells, der kein Unbekannter ist, erzeugte 1934 den Film „The Hearts of Ages“, dessen Sinn mir bisher ebenfalls verschlossen blieb. Dennoch ist er schön anzusehen. Die E.A. Poe Geschichte „The Fall of the House of Usher“ wurde 1928 von Watson & Webber verfilmt. Anschließend ein kleines verstörendes Filmchen von Man Ray aus dem Jahre 1926: „Emak-Bakia“. „Menilmontant“ (1926) von Dimitrij Kirsanoff: Eine junge Frau verliert ihre Eltern durch ein Gewaltverbrechen. Zusammen mit ihrer Freundin (od. Schwester) zieht sie in die Stadt, wo die beiden durch Liebe und Streit entzweit werden. Am Ende finden sie sich jedoch wieder. Der Film „Manhattan“ (1921) von Paul Strand zeigt verschiedene Gebäude und Orte von: Manhattan. „Le Journal de Glamouv“ (1923) von Sergej Eisenstein. Den Abschluss bildet „Autumn Fire“ von Herman C. Weinberg, der (möglicherweise) etwas über das Verhältnis zweier Menschen zueinander erzählt. Dies wird mit der Aufnahme verschiedener Objekte wie z.B. Bäume, Kräne etc. untermalt.

07.
MAR

BERSERK FOR TEATIME JAKUZI'S ATTEMPT

Hallooo! Da wird's mal wieder so richtig laut in unseren alten Mauern!

Wir freuen uns, euch mal wieder ein ordentliches Hardcorekonzert anbieten zu können, und wie ihr uns kennt, sind wir mit Hardcorebands vorsichtig geworden, Massen von Bands tummeln sich mittlerweile in dieser Szene und bei den Mengen an Bookingangeboten fällt es oft schwer, den Weizen von der Spreu zu trennen.

Berserk for Teatime kommen aus der Schweiz, Fribourg um genau zu sein, und die Eidgenossen sind ja ein guter Boden für Bands der raueren Sorte; ich denke da an das großartige Knut Konzert, das leider viel zu viele von euch verpasst haben. Ich will hier keinen Knut Vergleich anstellen, obwohl es phasenweise durchaus stimmen würde. Auch bei Berserk for Teatime ist straight forward meist die Devise, wird sich die meiste Zeit die Seele aus dem Leib geschrien und die Instrumente nicht gerade zimperlich behandelt. Was den wohl auffälligsten Unterschied ausmacht sind vor allem die langsameren, ruhigeren Passagen, die nicht nur dazu da sind, das Gewitter vorzubereiten, sondern die wunderbar ins Konzept passen und bei denen man merkt, daß die Jungs mehr zu sagen haben, als unverständliches Geschrei. Fast schon ein bisserl Emo, um einen wirklich ausgelutschten Begriff zu verwenden. Wem die letzten Konzerte in diese Richtung, nicht nur Knut, auch Volt, Dyse, FLU:id, MenKillingMen und was da noch so war, in unserem Haus gefallen haben, ist bei Berserk for Teatime auf jeden Fall an der richtigen Adresse.

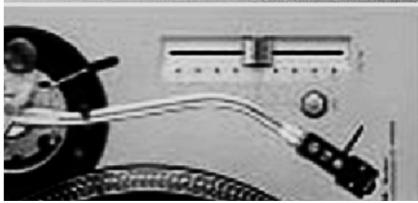
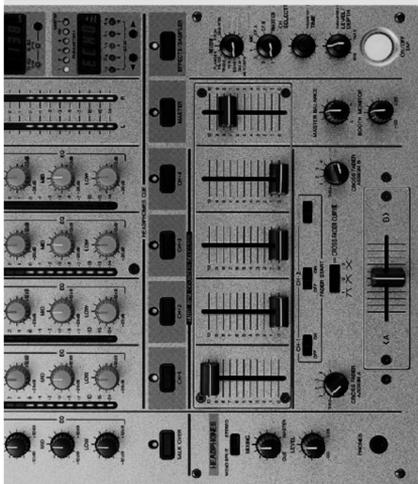
Eröffnen wird diesen Abend mit Jakuzi's Attempt eine junge österreichische Band, die nach ihrer 2006 selbst releaste Debüt EP nun endlich auch ihren Weg in die KAPU findet. Das Trio geht nicht ganz so brachial ans Werk wie ihre Schweizer Kollegen, was nicht heißt, daß euch nicht auch hier ein ordentliches Brett vor den Latz geknallt wird. Da geht's vertrackt zur Sache, ruhigere Phasen werden von aus dem Nichts auftauchenden TechnoBeats abgelöst, ums dann erst richtig krachen zu lassen. Melodien werden mit gesprochenen Texten unterlegt, die harmonischen, jedoch nicht weniger direkten, Parts weichen. Ihr werdet eure Freude haben!



www.berserkforteatime.ch
www.jakuzisattempt.com

SPECIAL TEAMZ BIG SHUG

09.
MAR



Boston in da House! Die zwei Autostunden nördlich von New York entfernte Stadt zählt seit vielen Jahren zu den Underground HipHop Hochburgen der Vereinigten Staaten. Zwar konnte nie ein Artist wirklich in die Top Liga der Platin Stars eintreten, aber dennoch kommt seit beinahe 20 Jahren immer wieder grossartiger Rap Nachschub aus Beantown. Von Guru über Akrobatik zu Mr. Lif oder Termanology reicht die Liste der bekannten MC's die von den in die Kapu kommenden Legenden erweitert wird.

BIG SHUG ist seit vielen Jahren Mitglied der Gangstarr Foundation und zählt seit „Hard to earn“ zum Inventar jeder Gangstarr Platte. Speziell sein Mitwirken am Burner „The Militia“ vom „Moment of Truth“ Album hat ihn einem grösseren Kreis bekannt gemacht, doch sein Solodebut erfolgte erst 2005 mit dem Album „Who's Hard“, das allerdings aufgrund schwacher Promotion eher unterging. Erst mit dem 2007 erschienenen „Stretchcamp“ Album, das auf dem expandierenden Babygrande Label von Vinnie Paz (Jedi Mind Tricks) releast wurde, konnte er grössere Aufmerksamkeit erzielen. Ein Grossteil des Albums wurde vom Kanadier MOSS produziert, aber auch DJ Premier dropte drei Beats, inklusive der grossartigen Single „Play it“. Mit dabei auf dem Album sind Sean Price, Termanology und M.O.P. Das Album von BIG SHUG ist kompromissloser Eastcoast Sound, Boombap der an die Mitte 90er Jahre erinnert, ohne darin stecken geblieben zu sein. Für jeden Gangstarr Fan ein Plaisir!

SPECIAL TEAMZ werden dem einen oder anderen vielleicht eher unbekannt vorkommen, dropt man jedoch die dahinter steckenden Namen, sollte es eigentlich sofort klingeln: EDO G, JAYSAUN (The Kreators), Newcomer SLAIN (La Coca Nostra) und DJ JAYCEEHO bilden eine explosive Mischung aus jungen Wölfen und alten Hasen, und stellen mit einem Afroamerikaner, einem Hispanic und einem weissen MC auch eine interessante Zusammenstellung verschiedener Herkünfte dar. Ihr Debütalbum „Stereotypez“ wurde 2007 auf Duck Down gedroppt und kann mit Beats von DJ Premier, Pete Rock, Jake One, Marco Polo und jüngeren Kalibern wie Xplicit, Young Cee oder DJ Shocca aufwarten. Auch die Gästeliste liest sich mit Devin The Dude, Sean Price, Buckshot, Ill Bill und Akrobatik mehr als gut, aber im Vordergrund stehen trotzdem die drei Special Teamz MC'S, die von HipHop über Rassismen und die Kriminalität in ihrer Stadt berichten und somit eines der sozialpolitisch interessantesten Alben des letzten Jahres releast haben.

indie pop will save the world



13.
MAR

GARISH AUF POMALI

Mehr Mut zum Pop!!! Ja, zu allem was gut ist!
Einfach so. Gilt auch für die KAPU.

Hui!

Welcher Wind GARISH in die KAPU geblasen hat ist leicht erklärt, Also: Wir (TEXTA) spielen ein Konzert mit ihnen, der Laima und ich finden's super. Wir staunen Bauklötze wie gut die eigentlich sind. Diese, dem Himmel und der fortgeschrittenen Lyrics sei Dank und Lob, aus den Untiefen des österreichischen Pops losgelöste, ja herausgerissene Musik packt einen. Mehr braucht man über diese Indieaushängeschilder nicht zu sagen. Wir sind einer Meinung: Diese Band will in der KAPU gesehen, gehört, veranstaltet werden, bevor ein großer, böser Veranstalter sie frisst und wir nicht mehr sagen können: „haben wir eh vorher gemacht!“. Das passt irgendwie nicht? Ihr Miesmacher! Und wie das passt! Der Laima hat das mit den sympathischen Jungs flux ausgemacht. Und nicht nur das:

Die Idee!

An diesem Abend wird auch noch doppelt gemoppelt. Mit den Tollen, sich selbst als Freizeitprojekt bezeichnenden, AUF POMALI an denen Julian Schneeberger von Garish (Gitarre, Gesang) aber auch die, ebenfalls aus dem Burgenland stammende, HÖRSPIELCREW (in fact: Thomas Leitgeb, MC und Clemens Ivanschitz, Producer) beteiligt ist, wird sozusagen eine Doppelconference zwischen den Genres Pop und Hip Hop abgehalten. Gemütliche Raps, feine Gitarren. Sie gestalten also den ganzen Abend. Spielen sich praktisch quasi selber Vorband. Teilweise. Wie man das auch immer sehen will...

Normal machen sie das eher nicht....

...haben sie gesagt, aber für die KAPU probieren sie das mal aus.

So mir nix dir nix geht der Absender auf Achse. Und wir sind mittendrin nicht nur dabei. Exklusive! Enjoy!

Djs des Abends: Laima & Huckey servieren Gediegenes.

www.garish.at

www.aufpomali.at

www.wega-film.at/tintenfischalarm

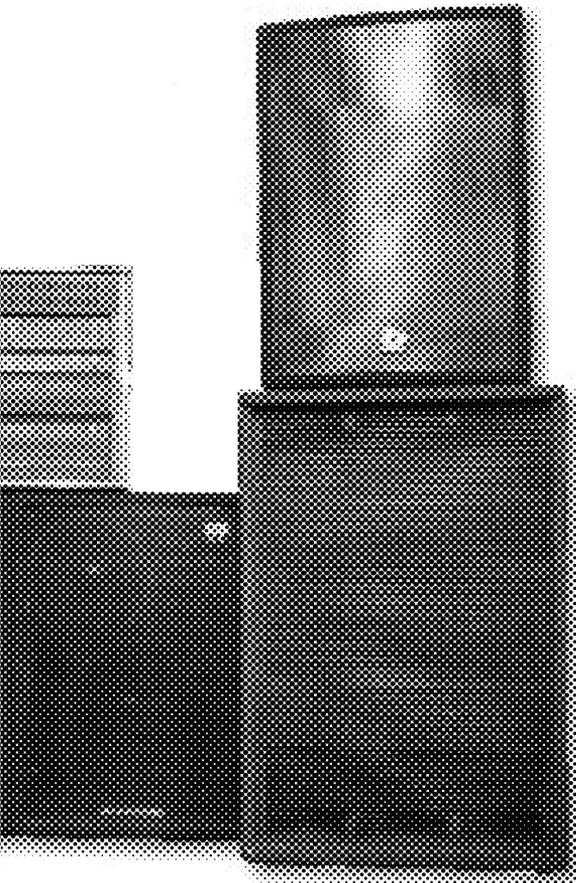


SELEKTOR BERT + GOOD VIBRATION
ALONGSIDE THE ORIGINAL CHAMPION G-SPOT SOUND

SOUNDSGOOD

14.

MAR



Als ich neulich ein Mail bekam, das mit der klassischen MC-Ansage "Sssseeellleeeek-taaaahhh...." begann, ist mir wieder mal aufgefallen, wie flexibel und frei gestaltbar die ganze Reggae-Terminologie ist, aber das ist ja auch gut so. Wie der Name schon sagt müsste ja der Selector der sein, der die Platten auswählt und nicht unbedingt der, der die dann auch tatsächlich spielt. In manchen jamaikanischen oder auch internationalen Soundsystemen wird ja diese Position auch tatsächlich besetzt, dennoch sagt man allgemein zum Auflegenden "Selector" und nicht DJ. Das ginge ja auch gar nicht, weil so nennt man ja den, der immer in das Mikro schreit. Selbst wenn man weiss, dass diese Bezeichnung an den Radio-DJ angelehnt ist, eine ganz schön verwirrende Sache. Aber wir wollen das ganze hier gar nicht weiter vertiefen, weil es hier ja nicht um ein Special Interest Programm gehen soll, sondern um eine Party, die möglichst allen Spass machen soll, egal ob man sich jetzt voll gut auskennt oder nicht. Darum heisst die Veranstaltung auch "Dance inna Yard", man/frau soll sich ja wohlfühlen, eben wie zuhause. Dazu gibt es dann auch noch das passende Lineup. Neben den Fixstärnern Good Vibration und meiner Wenigkeit wird zu dieser Gelegenheit G-Spot Sound aus dem Osten des Bundesgebiets anreisen.

Schon seit 2001 bildet die Crew, bestehend aus MC Phile aus Krems, OG aus Wien und Koolbreak aus Eisenstadt eines der solidesten Soundsysteme Österreichs, die nicht zuletzt letztes Jahr beim Clash in der Stwst bewies was Originalität bedeutet. Kreativität und Eigenständigkeit, Witz und Charme - dass sind die Qualitäten die ein gutes Soundsystem ausmachen, sei es im Clash oder bei jeder Party.

www.soundsgood-intl.com

www.goodvibration.at

www.myspace.com/gspotsoundsystem

27.
MARTORN IN MY PRIDE
ISAIAH + GUNGATZ

Seit 2006 werken die fünf Jungs von Gungatz (übrigens alle im bordercross-Kollektiv aktiv) an neuen und eigenen Songstrukturen um sich vom Punk-Müll der uns heutzutage gefüttert wird abzusetzen. Doch gehts hier um Punk? Attitüde - JA, Musik - unter anderem, im großen und ganzen aber wirklich scheißegal! Beschreiben tun sie sich selber schon als Hardcorepunk-Band, doch die Entwicklung hat so manche Überraschungen hervorgebracht. Nicht erst seitdem ein neuer Sänger dazugestoßen ist, wagt sich das Quintett in neue Gefilde.

Die Band Torn In My Pride wird uns das Fürchten lehren, ohne Zweifel ist dies eine der wütendsten Combos auf diesem Planeten. Das fünfköpfige Monstrum kann auch ohne Zweifel als blastbeatende Dampfwalze durchgehen. Wer Bands wie Ed Gein oder Phoenix Bodies mit einem guten Schuss Daughters über alles lieb hat, muss unbedingt an diesem Abend vor torn in my pride in die Knie gehen. Die Band ist übrigens („höchstwahrscheinlich“) mit neuer EP auf Swarm on Nails Records unterwegs. Sie bezeichnen ihre Musik selbst als „gründigen Hardcore mit melodramatischen Popstrukturen.“

Als letzte Band des Abends stehen Isaiah (auch aus Belgien) auf der KAPU-Bühne.

Der Sound der 5 Jungs aus Liege erinnert an mid-90ies-Bands aus dem Ebullition Umfeld (Orchid, Portraits of Past), oder an noch bestehende wie Amanda Woodward oder Aussitot Mort.

Dynamik wird großgeschrieben und so stehen atmosphärische, ruhigere Parts im ständigen Wechselspiel mit chaotisch-brachialen Schreipassagen, die euch die Haare zu Berge stehen lassen werden. Wer bei dieser Band seinen Kopf nicht zum schwingen bringt, hat entweder eine sehr seltene Krankheit oder einfach keine Ahnung von Musik.

HELLO
BORDERS

www.bordercross.at

INTERSTELLAR FESTIVAL

**ANALENA + BOB CORN + ROEDER
+ BRAATZ TUMIDO BIGBAND**

**28.
MAR**

label party

Es ist wieder so weit! Wie jedes Frühjahr setzt der interstellare Kulturfrachter zur Landung in Linz an. An Bord wie immer (mehr oder weniger) weit gereiste MusikerInnen, die uns wieder einen Querschnitt des Musikuniversums unseres Linzer Lieblingslabels präsentieren. Wir freuen uns alte bekannte, aber auch wieder neue Gesichter auf der KAPU-Bühne begrüßen zu dürfen und sind in gespannter Erwartung, was heuer aus den Tiefen des Kosmos auf uns zukommt.

Die Band mit einer der sympathischsten Sängerinnen überhaupt, schon seit den Krabbelstubenjahren von Interstellar treue Weggefährten und damals wie jetzt einfach nur großartig: ANALENA stehen das erste Mal nach einer längeren Pause endlich wieder auf der Bühne und überbringen ihr interstellares Geburtstagsständchen persönlich: Nach wie vor jede Menge Energie plus Charme plus eine Prise Punk Rock und das vor den Latz geknallt, wenn auch jetzt nur mehr als Quartett, dafür aber mit neuer Platte im Gepäck - wenn das mal keine guten Neuigkeiten sind!

Und ja, wir wiederholen uns, und das mit gutem Grund: ANALENA waren 2003 schon eingeladen die interstellaren Festhallen zu bespielen, und wir setzen sogar noch eins drauf: BOB CORN, wohl allen die letztes Jahr das Interstellar Festival mit ihrer Anwesenheit beehrt haben noch ein Begriff, ist auch dieses Jahr just genau zu dieser Zeit auf Durchreise und wird uns ein Ständchen geben.

Bob Corn kommt aus südlichen Gefilden und bringt original italienische Sprechgeschwindigkeit und Lieder über Liebe, Leid und anderweitigen Weltschmerz mit, ein Gentleman mit Gitarre und rauher Stimme - einfach nur schön!

Vom sonnigen Mittelmeer geht's diretissima in eine raue Gegend die uns allen wohlbekannt: Das kleine gallische Dorf a la Asterix&Obelix liegt zwar bekanntlich irgendwo im heutigen Frankreich, hat allerdings harte Konkurrenz bekommen: Ottensheim, und da behaupte jemand gegenteiliges, leistet - nicht nur musikalisch gesehen - schon seit jahren erfolgreich gegen den Eindringling städtische Langeweile Widerstand und wird uns dieses Jahr im interstellaren Festivalaufzug mit der Legion BRAAZTUMIDOBIGBAND zur Seite stehen. BRAAZ, TUMIDO... klingt bekannt? Auf jeden Fall! Einmal Avant-Jazz-Combo, einmal Noise-Rock-Duo und in Summe eine geballte Ladung Experiment die da auf uns losgelassen wird. 2 mal Schlagzeug auf der Bühne wird schon mal für ordentlich Wirbel sorgen, und der Rest der Truppe legt noch ordentlich eins drauf! Genau so soll's sein!

Zu guter Letzt wird nach einem Abend voller Gitarren der Herr ROEDER die Bühne entern und mit einer wuchtigen Ladung Breakcore/Noise das Kapugemäuer zum Beben bringen. ROEDER ist niemand Geringerer als ein uns Kapuzistas mittlerweile wohlbekannter Umtriebiger der nachweislich in den unterschiedlichsten Genres gleichzeitig zuhause ist und dabei auch noch glaubwürdig bleibt: Bassist bei den Doomcorlern Flu.ID, Gitarrist von Bombee+ und solo auf elektronischen Abwegen. Zur Feier des Tages wird er mit neuem Material aufzeigen und wenn alles gut geht sein Debut auf Vinyl in Form einer 7" auf the mighty Hirntrust Grind Media präsentieren.

Die Druzba beschallt wird dieses Jahr von einem Herrn, der als DJ LOVEBOAT zwar sein Debut gibt, sonst allerdings keineswegs ein unbeschriebenes Blatt ist. Perlen aus der Konserve auf dem Schiff für Liebende und das hoffentlich im schicken Gigis-Gogos-Outfit!

Enjoy. Die Spacemonkeys.



www.interstellarrecords.at

03.
APR

A WHISPER IN THE NOISE THE WINCHESTER CLUB

passion

In Europa gut aufgehoben in den Händen des, auch bei uns nicht mehr unbekanntes und um Qualität bemühten Labels Exile on Mainstream, touren A Whisper in the Noise durch Europa und machen auch in der KAPU halt.

Der Name ist Programm. Die Musik ist zurückhaltend und sorgsam gespielt, melancholisch, traurig und schaurig schön. Einerseits Postrock im allerbesten Sinn, andererseits besticht diese Band wohl durch die ungewöhnliche Wahl ihrer Instrumente und durch Arrangements im klassischen Sinn – Gitarre und Synthe meet Cello, Violine, Piano und singende Säge. Nicht umsonst sieht sich der Kopf und Sänger der Band West Thorsend eher als Komponist denn als Songwriter. Unbestreitbar ist ihre Affinität zu Größen wie Godspeed You! Black Emperor, The Black Heart Procession, Arab Strap, Arcade Fire.

Spannungen werden über lange Strecken aufgebaut, erleben ihre dramatischen Höhepunkte und werden so gleich wieder auf ihr Grundgerüst reduziert, um dieses angenehm ungewisse Gefühl, diese Spannung, nicht zu wissen, was da noch kommen könnte, aufrecht zu erhalten. Und es passieren keine Enttäuschungen, beide Bands dieses Abends arbeiten konsequent an ihrer Musik, konzipieren ein einzigartiges Bild von Schwere, Harmonie und einem Hauch von Hoffnung, der, auch wenn die Musik noch so beklemmende und düstere Bilder erzeugt, einfach nicht vergehen mag.

Eröffnen wird diesen Abend The Winchester Club – ein Nebenprojekt von Teilen der nicht mehr ganz unbekanntes End of Level Boss. Zwei Bässe, Zwei Gitarren und Drums zaubern eine wunderbar düstere Landschaft aus Intensität und Soundwällen.

www.thewinchesterclub.org
www.awhisperinthenoise.com



JA, PANIK KILLED BY 9V BATTERIES

4.
APR

Ja, Panik lautet der Bandname, Raserei und Exzess stehen am Programm. Die Herren sind jung, doch eben keine typische Indie-Jungs-Band mit mittelmäßigen Songs und Befindlichkeitstexten. Nein, die Band brennt an beiden Enden lichterloh. Ihr neues Album „The Taste And The Money“ kriegt intermedial fulminante Kritiken – vom Standard bis zur Presse, von Ö1 bis FM4, vom KAPUZine bis zum Augustin – alle sind helllauf begeistert und überschlagen sich mit Superlativen zur „besten Rockplatte, die in Österreich in den letzten Jahren entstanden ist“ (Sebastian Fasthuber). Somit gelten Ja, Panik dank ihrer politischen wie ästhetischen Strahlkraft als offizielles und anti-völkisches Gegenstück zu den „neuen Österreichern“ (die Ö3 derzeit propagandiert) und müssen so gesehen einfach die KAPU rocken. Aber nochmal in Kürze für die Ahnungslosen: Ja, Panik sind eigentlich Burgenländer, leben jetzt als Bandkommunarden („Aber kein Hippie-WG“) in Wien, und machen heftige Musik zwischen politischer Reflexion, Herzschmerz und guter, alter Punk-Attitüde. Sind zu Hause auf dem kleinen schönwitterschall-Label und bemühen sich, trotz aller Nachdenklichkeit, den Exzess zu kultivieren. Straight Edge schaut anders aus. Und wie das jetzt klingt? „Gebrochener Punk“ meinen die einen, „durchgeknallter Rock“ die anderen, und beides trifft zu. Hirn einschalten, Kopf nicken, Arsch wackeln!

KILLED BY 9 VOLT BATTERIES in der KAPU? Nachdem mein Kollega Sid sie grauenvoll in einem Review vernichtet hat. Ja, die KAPU ist nun mal mehr als eine Person.

Wer kennt sie noch nicht? Abgesehen davon, dass sie in den letzten 1-2 Jahren einen guten medialen Ruck erhalten haben (man könnte es auch Hype nennen), waren sie auch schon zwei mal in Linz zu Gast.

Nach der 2006 erschienen s/t – Platte auf siluh-rec. sind diese 3 Jungs ganz schön rumgekommen und haben für viel Wirbel gesorgt. Die einen halten sie für einen teenie-fm**** Hype, die anderen für endlich mal wieder gute, dreckige Musik (letzteren kann ich nur unterstellen, dass sie immer an den falschen Plätzen sind). Ich/wir wollen uns nun selbst ein Bild davon machen und ich freue mich auf eine schweißgeladene, intensive Live-Show. Die neue Platte wird nun bei Louisville-Rec (= Label des Surrogat-Mannes P.Wagner – hell yeah!) erscheinen.

Was wird euch erwarten? Pop, viel Pop und auch einiges an Lärm. Der Vergleich zur Schalljugend ist schon des öfteren gefallen, aber schränkt die einen wie die anderen ein. Aber am besten vorbei kommen, und wenn es dir nicht gefällt, kriegst du zwar das Geld nicht zurück (wer sind wir denn?!), aber du kannst dich mit Gleichgesinnten zusammen tun und uns verprügeln.

money



taste

13.

APR

FUSSBALL VS COUNTRYMUSIK

LESUNG MIT GERD DEMBOWSKI KONZERT MIT DEN MACHOS MUERTE

Die **ARGE TOR** (eine antirassistische Initiative von Blau-Weiss-Linz Fans) feierte im Jänner eine fulminante Party in der KAPU. Als i-Tüpfelchen dazu präsentiert die ARGE TOR nun gemeinsam mit der KAPU einen countryesken Fussballabend. **Eintritt frei!**

DIE LESUNG: Gerd Dembowski liest aus „Fußball vs. Countrymusik“ Eigentlich wollte Gerd Dembowski endlich ein Instrument spielen lernen. Nun hat er doch wieder ein Buch geschrieben, aber ein anrührend musikalisches. Es geht um das erste geschossene Tor als erlebte Bedrohung, um die Suche nach Maradona, um das singende Holzfällerhemd Gunter Gabriel als Ersatzvater und um Fußball als Gesellschaftskitt. Hört infame Verleumdungen und herzvolle Liebeserklärungen – ein literarischer Drahtseilakt zwischen FIFA-Kongress und besetztem Haus. Den Soundtrack bildet ein Zitat-Sampling von Country, Antifolk und Lo-Fi, den Dembowski bei seinen berühmigten Lesungen auch selbst singt. Eine Reise vom FC St. Pauli zu Johnny Cash und darüber hinaus!

DAS KONZERT: Die Machos Muerte sind Legende – wer kennt sie nicht?! Die beiden ballesterischen Gitarreros haben eine interessante Laufbahn hinter sich: aufgewachsen in den Hinterhöfen Tijuanas hatten sie nur zwei Alternativen zu Klebstoffschnüffeln, Bandenkrieg und Prostitution: Musik und Fussball. Wobei sich ersteres durchsetzte, zweiteres aber nie aufgegeben wurde. Nach einer spannenden Migration über die crystal frontier nach Texas und einer noch spannenderen Überfahrt nach Europa landeten die beiden in diversen Linzer und Innsbrucker Punkrock-WG's und zuletzt in Wien, wo die beiden Machos Muertes unter anderem angefragt wurden, ob sie mit Reinhard Fendrich an der Fussball-EM Hymne 2008 arbeiten wollen. Doch so verzweifelt konnten die beiden Freizeit-Kicker gar nicht sein - „I refused to do prostitution in Tijuana, hombre. Y naturalmente, I refuse prostitution in europe. Comprehende?“ (Border Radio, 2007). Also - hier haben wir zwei von den Guten! Musikalisch offerieren die beiden Cowboys mit Skilehrer-Charme symphatischen Country-Rock mit punky Attitude. Das macht Spass, glaubt uns!

www.arge-tor.org





JESSICA FLETCHERS

15.
APR

Murder she wrote ("Mord ist ihr Hobby")? Diesmal nicht, denn die Band aus Drammen/Norwegen ist ungleich beschwingter als die gleichnamige Serienheldin. Beim Versuch, dem Rhythmus des tanzfreundlichen Quintetts zu folgen, würde sich Hobbydetektivin Jessica wohl auch die Hüfte auskugeln. Deutlich sind die Anleihen der Norweger am Sound der 60er. Monkees, Beatles, Byrds ... die Liste ist beinahe beliebig und je nach persönlicher Vorliebe des Hörers fortsetzbar. Tatsächlich hat aber insbesondere Ray Davies allen Grund, stolz darauf zu sein, den Jessicas als Inspirationsquelle gedient zu haben: Das Gitarrenriff von "Let's Go" folgt der Blaupause zu "You Really Got Me" und klingt wie vieles auf dem (das im Eigenverlag erschienene, Bontempi-verliebte "I Can Shoot You From Here" beiseitelassend) eigentlichen Albumdebüt "What Happened to the?" recht vertraut. Dadurch wird natürlich die Eingewöhnungsphase an die Band angenehm verkürzt bis vollends gestrichen. Das bedeutet aber nicht, daß die Mischung des unmittelbaren Gefallens wegen ebenso schnell schal und abgestanden schmecken würde. The Jessica Fletchers vermögen es, den gebrauchten Einzelteilen ihren eigenen Beat unterzulegen und klar ihre Vorstellung von perfekter Melodie zu definieren. Die schwedischen Nachbarn von den Caesar's und Whyte Seeds haben vorgemacht, wie es sich als rückwärtsorientierte Band vom Rande Europas ins Zentrum der Aufmerksamkeit spielen läßt. Wie sich The Jessica Fletchers dabei anstellen, kann man in der KAPU live beurteilen. Phil Sicko schwört drauf!

www.thejessicafletchers.com

18.
APR

COMIC BATTLE

Wir haben folgendes Bild im Kopf: der KAPU-Saal ist spärlich beleuchtet, Tische mit Schreittischlampen befinden sich dort, wo sonst das Publikum steht (& fällt!), ein strenger „Lehrer“ erklärt den Modus der Comic-„Reifeprüfung“ und alle zeichnen drauf los, um den begehrten Publikumspreis und eine Veröffentlichung des Siegerbeitrags im nächsten KAPUZine zu ergattern.

Genau das kommt heraus, wenn sich KAPU- und UNKRAUT-LeutIn an einen Tisch setzen – der erste Linzer Comic-Battle quasi. Anmelden können sich alle, die nicht nur unglaubliche Preise gewinnen wollen, sondern auch jene unter euch, die einfach Spaß am Zeichnen haben oder gar zum ersten Mal zum Zeichenstift greifen wollen. Können, semiprofessionelle Erfahrung oder Talent spielen keine Rolle. Es geht um Spontaneität, Kreativität und die Lust an der Sache an sich.

Der Ablauf ist, wie schon oben zu erahnen, schnell erklärt: ihr meldet euch an (entweder Mail an kapu@servus.at oder bis 20:30 direkt an besagtem Abend), um 21:00 werden die Themen ausgegeben und dann heißt's: 3 Stunden Zeit und den Publikumsentscheid abwarten. Wer radiert verliert! Es folgen Siegerehrung, Party, und ein paar Tage darauf die Ausstellung der Originale in der KAPUtique sowie, in absehbarer Zeit, ein KAPUZine/UNKRAUT-Special-Comic mit einer (möglichst großen) Auswahl der Ergebnisse dieses Abends!

Um dem werten Publikum die Zeit zu verkürzen, werden animierte Kurzfilme vertont (genaueres bitte Flyer entnehmen!), in der DRUZBA wird euch der Broken Heart Social Club mit tanzbaren Liedern über die schmerzhafteste Wahrheit der Liebe aufklären und wer will, kann den ZeichnerInnen das eine oder andere mal über die Schulter blicken.

Gab's noch nie in Linz, wird's auch so schnell nicht mehr geben. Darum der Aufruf an alle Comic-SchmierantInnen und Leute, die wie wir zu blöd sind eine Gitarre richtig rum zu halten (äh), kommen, abstimmen, mitmachen!

www.unkraut-comics.at



COMIC battle

presented by
unkraut-comics & KAPU

TEXAS MOTHERFUCKERS

19.
APR

Nicht zum ersten Mal in der KAPU, und solange unser Studiotechner noch einen Kopf zum Bangen hat auch nicht zum letzten Mal. Die vier Schweden von TEXAS MOTHERFUCKERS sehen aus wie enthelmt Super-Wikinger (alle mindestens 3 Meter groß und durchgehende Ganzkörperbehaarung; statt Wikinger-Kluft und Äxten tragen sie zum Glück stinkende Jeans und Gitarren) und bezeichnen ihre Musik selber als 'sixties-acid-garage-psychrock'. Dem ist eigentlich nicht viel hinzuzufügen außer den Stichworten 'hart', 'schnell', 'laut' und stilistisch ein guter Schuss 'Hound Dog' und 'Minor Threat'. Obwohl sie nach eigener Aussage eine Schlägerei in einer Biker-Bar (zu den Stooges oder Black Flag als Hintergrundmusik) dem Einüben von Supersuckers-Riffs vorziehen, brauchen die Texas Motherfuckers den Vergleich mit den zahlreichen skandinavischen Headlinern nicht zu scheuen, zumal sie es geschafft haben, sich einen eigenständigen Punk'n'Roll-Sound zuzulegen, der seinesgleichen sucht. Voll in die Eier(-stöcke)!

www.texasmf.com



*crossing
europe*

designwerk linz / foto: gerhard wasserbauer

crossing europe
filmfestival linz //
22 - 27 april 2008

moviemento / city-kino / ok / kapu
www.crossingEurope.at

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ 2008

mit Filmprogramm in der KAPU
Mittwoch, 23. April bis Samstag, 26. April 2008

23-26

u.a. mit der Goldenen Zitronen-Doku
ÜBRIGGEBLIEBENE AUSGEREIFTE HALTUNGEN
(Regie: Peter Ott, D 2007) und

CHRIGU
(Regie: Jan Gassmann, Christian Ziörjen, CH 2007),
einem Videotagebuch zum Thema „Young man has to die“

Fünf Jahre CROSSING EUROPE heißt gleichzeitig fünf Jahre Festivalkino im Dachgeschoss der KAPU. Ende April stehen wieder vier Abende im Zeichen des Filmspecials zu Musik-/Jugendkulturen – mit Platz für Diskussion und Reflexion.

Derzeit wird noch eifrig am Festivalprogramm gebastelt, zwei KAPU-Fixstarter für 2008 stehen aber bereits fest.

Zum zweiten Mal in der Festivalgeschichte läuft in der KAPU ein Dokumentarfilm über Die Goldenen Zitronen: Übriggebliebene Ausgereifte Haltungen. Für all diejenigen, die 2004 das Vergnügen hatten, Golden Lemons von Jörg Siepmann zu sehen, wird es sicherlich spannend, erneut Einblick ins Zitronen-Universum zu bekommen. Und alle, die damals nicht dabei waren, werden trotzdem auf ihre Kosten kommen. Regisseur Peter Ott über seinen Film: „Sein AUFTRAG war, nach MEDIALER AKTENLAGE einen Film über die GESCHICHTE der Band DIE GOLDENEN ZITRONEN zu machen. Logisch, dass dabei nicht alte Gefühle SEKUNDÄRVERWERTET, geschweige denn KAUSALKETTEN einer Erfolgsgeschichte ERZÄHLT werden sollten....“ – Kurz und gut: Peter Ott erhielt von der Band selbst den Auftrag, anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums einen Film über sie zu machen. Ott lässt alle Bandmitglieder zu Wort kommen, die Urbesetzung genauso wie erst im Lauf der Bandgeschichte Dazugestoßene. In Übriggebliebene Ausgereifte Haltungen nehmen sie zu Punk, politischen Texten, Kapitalismus und zur Linken Stellung; wie Ausgereifte Haltungen klingen, führen eingeschoben alte Konzertmitschnitte vor Ohr.

„Lass uns zusammen einen Film machen“, sagt Christian Ziörjen, genannt Chrigu. „Ich steig dann irgendwann aus.“ - Chrigu ist das Videotagebuch eines jungen Manns, der mit 21 Jahren beschließt einen Film zu machen, nachdem in seinem Nacken ein Tumor im fortgeschrittenen Stadium entdeckt wird. Zuerst dokumentiert er sich selbst und damit den Verlauf seiner Krankheit, später übernimmt sein Freund Jan Gassmann die Kamera. Zwischendurch sind Episoden aus der Zeit vor dem Ausbruch der Krankheit einmontiert: Der Protagonist beim Dreh eines Videos für die Hip-Hop Band Mundartisten oder auf Indien-Reise. – Chrigu ist kein Film über den Tod, sondern ein Zeugnis der Liebe zum Leben und der wahren Freundschaft.

Komplettes Festivalprogramm ab 11. April in der Festivalzeitung sowie online auf www.crossingeurope.at und natürlich auf www.kapu.or.at
Kartenvorverkauf ebenfalls ab 11. April im Movimiento und unter der Freeline 0800-664 060.

EIN PROGRAMM IN 6 PUNKTEN

Eine Schwäche für kopflastige Bands habe ich ja ohnehin, und eine resignative Grundhaltung bezüglich diverser subkulturellen Politpraxen kann ich auch nicht verhehlen. "Ausverkauf vs. Ghettoromantik?" fragte schon mal Markus Wiebusch, als er noch ein Punker war, und "Kulturpessimismus!" antworten die anderen.

Umso mehr freut es mich, wenn junge Bands sich aktiv mit ihrer Funktion, ihren Chancen und musikalischen Vergesellschaftung in unserer "automatischen Welt" auseinandersetzen. Und in diesem Falle haben die famosen JA, PANIK (spielen am 4.4. in der KAPU) ein plakatives und gerade deswegen wunderbares Zeugnis dieser Auseinandersetzung und Selbstreflexion dargelegt. Und deswegen wird es hier auch abgedruckt:

Ein Programm in 6 Punkten

I. Von der Notwendigkeit des Zitats, ja Plagiats. Den Fortschritt begreifen, sich fremder Ideen annehmen, falsche Gedanken streichen und durch richtige ersetzen. Doch wider die Reproduktion! Bedient euch, schöpft aus dem Vollen eines Jahrhunderts, setzt es in neue Formen! Reißt es aus dem Zusammenhang! Die Panik vor dem Nichts, der Überfülle. Wir stehen zitternd vor markierten Stellen, Gitarren in Händen, Buchstaben im Kopf.

II. Ein Gespenst brüllt aus unseren Lautsprechern. Das Gespenst heißt European Rich Kid. Es singt sich schmutzige Lieder von seiner blütenweißen Seele. Lasst euch nicht verführen von seiner soliden, ja symphatischen Mittelmäßigkeit, die den Geist nicht nötig hat! Junge Schwestern (IHM ist nicht mehr zu helfen, seine Ideen sind lang bankrott), wir haben den Reichtum unserer Jugend. Unsere Lust muss nach Wahnsinn, nach dem Rausch und der Zerstörung verlangen! Pessimismus! Denn das ist der Ursprung aller Schöpfung. Zufriedenheit und Optimismus ist und war nie mehr als eine Auflösungserscheinung. Lärm! Krach! Unvollständigkeit! Zu leise, zu laut! Arhythmik und Dissonanz! Ein Nichts erschaffen, den Urknall herbeiführen, um neuen Platz dem Schönen zu bereiten.

Aber vergesst nicht: das ist alles schon passiert und geschrieben. Wir können es stumpf wiederholen oder uns seiner annehmen.

III. Wir müssen uns glühend, glanzvoll und freigiebig verschwenden! Der Exzess, der Rausch, die Raserei muss uns treiben. Wir sind Feinde der Ordnung. Wir lieben den Bodensatz, das unverbildete, zerrissene Leben das sich unter der schönen Oberfläche dieser Stadt finden lässt. Schimpft uns Voyeure, denn das sind wir. Was bleibt ist der Ekel am Morgen danach, die intensivste, ja schmerzhafteste Form der Realität. Das ist der Nullpunkt, hier können wir ansetzen. Aber lasst euch nicht benebeln von dem trügerischen Größenwahn der Sucht, denn er steckt vielleicht auch in diesen Worten. Beharrt immer darauf: ICH MUSS MICH NICHT ENTSCHEIDEN!

IV. Auf blutigen Knien flehen wir euch an: schneidet die Penisse aus der Pop-Kultur! Zerfleischt sie! Reißt sie aus allen Künsten! Speit jeden Tag auf den Altar eurer Männlichkeit! Defragmentiert euer Geschlecht, stülpt es nach innen! Aoide wird euch aus dem fiebrigen, hundertjährigen Schlaf küssen und eure Gitarren werden wie von Zauberhand vom reinen Werkzeug zum einzig wahren Glied werden.

V. Und jetzt ein Wort zu dir, over-sophisticated Pop-Diskursler: auch deine Ideen sind bankrott, ihnen fehlt der Humor. Humor würde dir und deinem Geschreibe Tore öffnen. Zerstöre, brüskiere, verhöhne, onaniere auf deine Sprachgebilde, bitte, mach nur. Wir verstehen ja zum Teil die Notwendigkeit. Aber: LACHE! Lache über uns, wenn du schon nicht über dich selbst lachen kannst. Es ist die Humorlosigkeit die deiner Kritik jeglichen Wind aus den Segeln nimmt.

VI. Glaubt an wenig! Glaubt an die Liebe! Fürchtet wenig! Fürchtet nur die erschreckenste, schlimmste Angst aller Ängste, den endlosen Kreislauf, die Wiederholung:

the taste is familiar and so is the sound, it burns all my money it turns me down.

Und wo ist das Fehlen von Aufrichtigkeit? Ein JA und NEIN, ein DA und DORT! Konflikte, Gegensätze und Widersprüche!

Ja, Panik

Wien, am 12. September 2007

Radio FRO lädt Dich/Euch aktiv dazu ein eine Sendung zu machen. Egal ob Musik, Hörspiel, aktuelle oder allgemeine Themen, ob live im Radio FRO Studio, ob vorproduziert, bei uns, bei Dir/Euch zu Hause, oder wo auch immer Du/Ihr Möglichkeiten dazu habt. Das kann eine monatliche, eine vierteljährliche oder eine häufigere Sendung sein. Egal ob nur eine halbe Stunde oder eine Stunde lang. Wir laden Dich/Euch aktiv ein, weil Radio FRO sich immer wieder verändern soll und weil Du/Ihr das KAPUZine gerade vor Augen hast/habt und weil die KAPU ein Teil des Netzwerks von Radio FRO ist...

Wir haben Sendeplätze frei und bieten sie für einmalige Experimente als auch für regelmäßige Sendungen an. Radio machen ist interessant, macht Spaß und ist auch politisch und gesellschaftlich wichtig. Deine/Eure Meinung wird vielleicht nicht auf den anderen Radios transportiert, vielleicht hast Du/habt Ihr was zu sagen, ob ernst oder lustig, kritisch oder nachdenklich, verspielt oder theoretisch, wie auch immer. Einfach bei uns melden, dann erfahrt Ihr mehr über Radio FRO, das einzige freie Radio in Linz, ohne Mainstream. Aber: mit eigenen Ausbildungsangeboten, die Dir/Euch genau das geben was Du/Ihr braucht.

Egal welche Ideen von und Ansprüche an freies Stadtradio Du hast/Ihr habt, hier gibt es einen Sendeplatz. Und an verschiedensten Themen (Politik, Bildung, Kunst, Kultur, Soziales, Unterhaltung, Generationen, Frauen, Umwelt, Gesundheit und vieles mehr) interessierte HörerInnen.

Radio FRO ist der Entwicklungsraum für Experimente und neue Kommunikationsformen. Hier kannst du deine Vision von einem Radioprogramm in Worte und Musik fassen. Ein breites Ausbildungsangebot hilft, Dich/Euch für die erste Sendung fit zu machen und das FRO Team ist auch später immer wieder bereit bei verschiedenen Details hilfreich zu sein. Alles was hier im Artikel nicht zu erfahren ist findet sich hier: http://www.fro.at/index.php?ordner_id=13&l=1

Du kannst aber auch journalistisch bei uns aktiv werden, wenn Du kannst gegen einen

Unkostenbeitrag unsere Lehrredaktion - eine Reihe von Workshops - besuchen und lernst so langsam und in Schritten, alles was es zum Recherchieren, Interviewen, Senden etc. braucht und kannst, was uns sehr gefallen würde, in der freien Redaktion von FRO, der FROzine mitwirken, und journalistisch aktiv werden. Das akustische Infomagazin FROzine informiert von Montag bis Freitag über aktuelle Ereignisse aus Kultur, Politik, Medien und Gesellschaft. Die offene FROzine Redaktion besteht aus bezahlten RedakteurInnen und trifft sich einmal monatlich, um kommende Schwerpunkte, Inhalte und Sendungen zu besprechen. Bist du interessiert? Unsere FROzine Koordinatorin Simone Boria wird dir helfen, dich im Infomagazin als RedakteurIn zurecht zu finden. Die Radio FRO Lehrredaktion bietet die Basisausbildung für angehende FROzine RedakteurInnen.

Neugierig geworden, noch unsicher? Egal, nicht zögern, Infos gibt's sowohl auf unserer Homepage, als auch per Telefon – 0732-717277-100 /119 oder über fro@fro.at Je nachdem was Dich / Euch interessiert, wir werden Euch helfen. Deine / Eure Sendung kann auch in anderen Sprachen, als Deutsch gemacht sein oder ganz ohne Worte auskommen, wichtig ist bloß, dass die Sendung nicht kommerziell orientiert ist und sich mit unseren Grundsätzen, die ihr auch auf der Homepage findet zusammenpassen.

Michael Schweiger Radio FRO



Na, hat Euch die Jahreseinstandskrise an den Aktienmärkten zum Schwitzen gebracht? Habt ihr Eure Hedgefonds und Immobilienaktien lang gestellt und seid in Anleihen und Zinsderivaten mit Ausblick auf den fallenden Dollarkurs gewechselt? Oder transferiert Ihr die Erträge aus dem Selling Out Eurer Knock Out Optionen in geschlossene Private Equity Fonds mit aussichtsreichen Projekten in Afrika und Indien? Ich persönlich habe mein Ersparnis in die Rock Is Hell Singles-Box investiert, denn da sehe ich die besten Wertsteigerungen voraus. Eine solide Zukunftsanlage. Außerdem hoffe ich, dass, wenn sich die Musikindustrie selbst zerstört hat und der Musikmarkt sich nicht mehr mit dem Verkauf von Tonträgern sondern nur noch mit der Distribution von Musik beschäftigt, ein interessanter Sammlermarkt für Tonträger aller Art entsteht. Ein zweites, vollständiges Set aus makellos erhaltenen Big Black-LPs könnte mich dann ein paar Wochen über die Runden bringen.

Es ist zwar beklagenswert, aber wie es aussieht bleibt Geld das ausschlaggebende Medium, das über Wohlbefinden und Lebensumstände bestimmt. Wobei das Idealbild, also jenes des sorgenfreien Lebens, also eine selbstbestimmte Existenz ohne materielle Sorgen, in anderen Worten also genug Geld auf der hohen Kante um immer nur Freizeit zu haben ist. Also, was würdet ihr machen, um finanziell ausgesorgt zu haben? Das bedingt natürlich die Frage, wieviel Geld dafür notwendig ist? Nicht umsonst hat der Lottogewinn schon viele Menschen in den Konkurs getrieben, weil sie ein paar hunderttausend Euro mit „reich“ verwechselt haben und dann mit überbeuertem Auto und überdimensioniertem Rohbau dastehen, während der Scheidungspartner Kinder und das restliche Geld einpackt und davon zieht.

Also, wenn ihr Euch entschlossen habt, dass etwa 2.500 € netto pro Monat reichen, um Wohnung, Telefon, Essen, Versicherungen, etc. zu bezahlen, ihr also mit etwa 1,5 Millionen Euro in der steuerschonenden Stiftung mit Ziel Werterhalt bei 3-4 % p.a. auskommt, was würdet ihr für diese 1,5 Millionen Euro tun? Zwei Finger der rechten Hand hergeben, da kann ich nur lachen. Die offiziellen Listen der Versicherungen sehen dafür allerhöchstens einen mittleren fünfstelligen Betrag

vor. Jener Mann, der acht Jahre lang unschuldig für einen Mord eingesperrt hat, hat auch „nur“ 850.000 € erhalten, muss also jetzt mit 1.200 € pro Monat auskommen. Dann schon besser wie Natascha Kampusch. Also, wer von Euch würde sich 10 Jahre lang einsperren lassen, wenn er danach für sein restliches Leben ausgesorgt hätte? Aber weg von den Träumereien – wer von Euch möchte gerne 45 Jahre lang 40 Stunden pro Woche einen stupiden, auslaugenden Job für ein paar anonyme Superreiche machen, um am Ende mit Mindestpension dazustehen? Wer von Euch will auf unbestimmte Zeit unterbezahlte Freelancer-Jobs am Laptop machen und am Ende seines Lebens mit nichts dazustehen, weil keine Reserven für Selbst-Versicherung und Pensionzeiten geblieben ist? Klingt auch nicht so prickelnd, ist aber die Regel in den coolen Creative Industries.

Das kapitalistische System hält für die Kraft und Zeit einzahlenden Individuen am unteren Ende diesen einen Traum bereit: ausgesorgt zu haben. Die Unterschiede zwischen Lotto, Bestseller schreiben, Sport- oder Rockstar zu werden oder sich zum Spitzen-Job hocharbeiten, sind nur sehr gering und die Chancen sind grundsätzlich ungleich verteilt. Trotzdem japsen alle diesem Traum nach, geben ihr Leben und ihre Energie dafür hin und bekommen mit höchster Wahrscheinlichkeit gar nichts. Medien und Kultur tun das ihre um diesen Traum aufrecht zu erhalten. Und ich begegne immer öfter jungen Menschen, die anstatt zu leben, zu lieben und Erfahrungen zu sammeln, lieber Karriere planen und das Aktien-Portfolio ordnen, weil - wie das Goldenen Zitronen mal so schön ausgedrückt haben – „es muss ja.“ Und wenn man diesen Menschen sagt: „Gar nichts muss.“ Dann haben sie nur ein angewidertes Achselzucken übrig.

www.rockishell.com
www.monochrom.at/cracked





Ponies Neu: Involution; oder: how “the proliferation of rats, the pack, brings a becoming-molecular that undermines the great molar powers of family, career, and conjugality” (*)

Kalt ist es. Was lächerlich ist, weil 10 Grad nicht kalt sind (jedenfalls nicht in Beijing, soviel war klar). Wenn allerdings grundsätzlich irgendwo Heizungen eingebaut sind, und sich das Leben nicht auf einem Süsskartoffelacker, in einer Asbestmine oder im Zusammenhang mit irgendwelchen körperarbeitsintensiven Tieraufzuchtserfarmen abspielt, sondern wie bei mir gerade mit einem Batzen Rechercheprojekt am Schreibtisch, dann ist nicht kalt kalt.

Modetechnisch sorgt die Niedrigtemperatur für grosses Unbehagen. Als so gut wie unbewegliche Schreiberin komme ich den ganzen Tag über kaum aus dem Bett, weil ich mein Bett quasi anhaben muss, damit mir nicht die Flossen abfallen während der acht Stunden, die ich tagtäglich bei 13 Grad Raumtemperatur vorm Rechner absitze. Man fühlt sich unförmig und ungeliebt. Style und flow, wenn man so will, scheinen mit der 15ermarke zur Tür hinaus. Optisch, fürchte ich, erinnere ich derzeit eher an Erbrochenes als an etwas mit Armen und Beinen. Es muss ein Ende haben.

Dabei ist Chinesisch Neujahr an und für sich mein Lieblingsfest im, ahem, Jahreskreis. Mein eigener, westkulturdiktierter

Silvesternervenzusammenbruch ist weitgehend überstanden, alle Familiendramen hier gehen mich kaum was an, den Fernsehgalawahnsinn in Hakka verstehe ich nicht, und man muss sich noch nicht einmal umziehen, wenn man nicht möchte. Ein Gratisfeiertag sozusagen. Weder Omakoordination, noch depperte WGFestln, noch Knöchel verstauchen im Billigsektrausch. Sogar die Volksschule gegenüber, die uns sonst viermal die Woche um Punkt acht Uhr mit Fahngegruss zur taiwanesischen Nationalhymne (schwächlich und getragen, uebrigens, im Vergleich zur schmissigen Grosschinesischen Variante) und darauffolgender halbständiger Massengymnastik zu kindertauglich aufgedodelter Marschmusik (Querflöte, Piccolo, Becken, Trillerpfeife) aus dem Lautsprecher beglückt, kuschelt. Blöd nur, dass die

Nachwuchskraft der Müllsammelfamilie, die unter meinem Schlafzimmerfenster operiert, zum diesjahren Geburtstag eine Blockflöte einsackeln konnte, und nun Tag und Nacht die Volksschulmärsche auf Plastik pfeift. Sie sitzt dort wies scheint die ganze Nacht, im Dunkeln, vor der Haustüre; zwei pitschnasse Hunde zu ihren Füßen; und weil ich eine sentimentale Westgurke ohne Einsicht in die lokalen kleinökonomischen Strukturen und das damit einhergehende Ausmass an Lebenszufriedenheit habe, schneidet mir die Blockflöte so schrill ins Herz, wie sie die leeren Strassen durchfetzt; und ich bemühe mich, möglichst viel Müll zu akkumulieren, damit ich der Tante beim nächsten Mal ein Extrakilo in den Kübel hauen kann.

Man sollte überhaupt viel mehr wegschmeissen. Liste der Geschenke, die mir während der letzten zwei Monate von mir teilweise unbekanntem Menschen und ohne einzusehenden Anlass zugetragen wurden:

- 1) Transparente Unterwäsche (oben)
- 2) Glitzerbodylotion (Amerikanisch, 25 U\$, mit Wäsheduft)
- 3) Minithermoskanne für Medizinnotrationen
- 4) Hautbleichcreme

Ich selber beschenkte mich zum Rattenjahr mit einer kleinen Flasche Vodka, was ich leider und offensichtlich nicht mehr ganz gewohnt bin, da ich letztendlich nach einigen kurzen Stunden billigen Spasses in jemandes Arbeitszimmer aufgewacht bin und kotzen gehen musste. Der Kloboden war nicht verputzt, es war kalt und sehr sehr früh und roch sauer, und ich hing in der Unterwäsche über der Porzellanmuschel und überlegte, ob das nun besser oder schlechter war, als in eine Matratze gewickelt vor der Diplomarbeit zu sitzen. Gottseidank fand sich auf dem Spülkasten ein Band Antonin Artaud.

() Gilles Deleuze und Félix Guattari: A Thousand Plateaus. Minneapolis: University of Minnesota Press 1987, 233*

Das Ei des Entdeckers

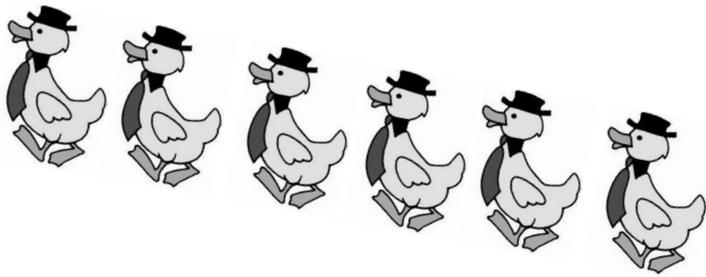
Die Nebeldecke, mit der die Sektion 09 zugedeckt wurde, lichtet sich und der Morgenfrost löste sich von seinem Sehbehelf. Aus der Ferne klangen Pumpgeräusche der Kraftwerksfabrik, vermischt mit Gockelgekrächze, knurrenden Hundemägen, unzähligen gleichzeitig aufklappenden Fensterläden, Kinderjubiläum oder die tagtäglich vertraute, klare, aufmunternde Stimme aus den, an allen Ecken montierten Lautsprechern aktuelle Nachrichten zur Lage der Sektion verlas. An diesem Tag wurde folgendes verlautbart: „Wir alle bedanken uns heute ganz besonders bei Frau Gabi Forster! Durch ihre Gabe, die unmittelbare Vergangenheit von Dingen durch bloße Berührung zu rekonstruieren, konnte gestern der Unhold dingfest gemacht werden, der sich erdreistet hat, gegen die neu verordnete Plastiktrennverordnung 12pS9 zu verstoßen, und Polystyrol nicht von Polyurethan zu trennen. Möge der Gründerspaten Unheil über diejenigen bringen, die unsere Eintracht und Zusammenleben zerstören wollen. Gesunde Triebabfuhr und Friede den Märkten!“

Gemächlich schlenderte Christopher am Vereinshaus Sektion 09 vorbei, der parlamentarischen Vertretung des Siedlerverbandes, auf dem die grün/graue Nationalflagge mit dem Gründerspaten weht. Das Hauptaugenmerk dieses Parlaments ist Übereinstimmung zu säen, nachbarschaftliche Probleme erst gar nicht aufkommen zu lassen und durch Grillfeste u. ä. ein Gleichgewicht der Partnerschaften herzustellen. Natürlich braucht diese Aufgabe gewissenhafteste Hingabe, aber die praktizierte, harmonische Nächstenliebe macht es sehr einfach für Sektionsleiter Willi Hauschild, begnadeter Bierausschank-King und Kettenraucher mit Kehlkopfkrebs. Selbstanzeigen sind an der Tagesordnung, die mit Nachtschicht in der Kraftwerksfabrik aus der Welt zu räumen sind. Die Fabrik, die das Nachfrageherz der Nachbarn höher schlagen lässt und vollends alle Wünsche befriedigt, schlängelt sich gigantisch um die gesamte Wohnanlage der Sektion, in der kein Haus höher als das Haus der Nachbarn sein darf. Nachdem der Gründervater sein Haus sehr simpel angelegt hat, wurden also alle weiteren ebenfalls erdgeschosshoch angelegt. Willi,

dessen Wahlplakat („20 gute Jahre für Sektion 09“) gerade überall Gefallen findet, hat wie alle anderen niemals das Sektionsterritorium verlassen. Wozu auch, ist doch alles perfekt vorhanden, man schaut zum Nachbarn und alles ist tatsächlich gut, dieses Glück will nicht verloren werden und Weggehen heißt doch immer, nicht auf dem neuesten Stand der Dinge zu Hause zu sein oder etwas zu versäumen, gar etwas entwendet zu bekommen und das dann auch noch von Unzivilisierten – das will hier niemand. Das Gelände wird stetig größer, die Einheit wächst, die Zäune werden nach außen hin höher. Ähnlich ist auch der Umgang mit der Vergangenheit, denn nur in der Permanenz ist das Glück zu finden, das Vorher schließt diese Dauerhaftigkeit aus und ist ergo nicht von Interesse. Am Weg zu seinem Häuschen grüßte Christopher wie jeden Tag seine unmittelbare Nachbarin euphorisch über die Hecke, dass diese Begegnung das Gleichgewicht in Sektion 09 für immer zerstören wird, konnte zu diesem Zeitpunkt niemand wissen.

Christophers Aufgabe im Sektionsgefüge ist es, als Nachbarschafts-Organisator aufzutreten, weiß er doch durch jahrzehntelanges, genauestes Beobachten am besten, wer dies oder jenes sein Eigen nennt, wer verdächtig abweicht und nicht exakt das gleiche wie die anderen hat oder macht. Darum lässt ihn der Blick über die Hecke der Nachbarn zum Gartenzwerg erstarren, sah er doch dort tatsächlich ein Konstrukt, das er nie zuvor gesehen hat. „Um Himmels Willen, Frau Golzbacher, woher haben Sie diese, äh, Bewässerungsautomation?“ (Wobei anzumerken ist, dass diese essentielle Erfindung eines Bewässerungscomputers durch fehlendes technisches Wissen, zum Leidwesen der gesamten Nachbarschaft, nie umgesetzt werden konnte.) „Ach, die, was für ein Wunderding, endlich, nicht wahr? Das weiß ich selber nicht, das Gerät lag gestern hinter dem Zaun, funktioniert tadellos.“

Die nächsten Stunden wurde der plötzlich tollwütig gewordene Organisationswächter von nie zuvor gekannten Wutanfällen und ohnmächtig machenden Todesängsten geplagt. Der außer sich stehende, jetzt leicht aufbrausende Christopher schrie mit Verantwortlichen in Nachbarschaftspflege, Versicherung, Fabrik und



Parlament um die Wette, die nach der Darstellung der Vorfälle ebenfalls verstört und kapitulierend reagierten – und schließlich dem Nachbarschaftsältesten. Dieser wies auf die Verantwortung Christophers als Hauptverantwortlicher hin und forderte ihn auf schnellstens Klärung in diese heikle, nie zuvor da gewesene Verletzung des ersten Grundsatzpunktes der Sektionsverfassung „Destruktion der Eintracht“ zu bringen. „Jetzt liegt es an dir, auszuströmen und als erster das Schoß unserer Nachbarschaft zu verlassen, um die Verantwortlichen, die es wagten, ein unbekanntes Ding vor unsere Eingangspforten zu legen, zur Rechenschaft ziehen und Exekutionsmaßnahmen anzuwenden, die dir mit diesem Pergament übergeben werden. Außer mir weiß niemand davon, es darf auch niemand wissen, dass du die Sektionsgrenzen überschreitest, sei gewarnt vor der Außenwelt und ihren Versuchungen, halte deinen Kopf nach vorne und kehre unversehrt wieder zurück!“ Danach bemerkte Christopher erst die aufgeknackten Tablettenhülsen, die vor seinen Füßen lagen. Der Älteste wand sich und auch sein Abgang war von Kotze gezeichnet. Christophers erster Gedanke dazu: „Wunderbar, jetzt bin ich endlich Dorfältester.“ Dieses unbekannte Gefühl des Größenwahns faszinierte ihn und brachte ihn dazu, dem Greis einen gezielten Tritt in die leblose Magengrube angedeihen zu lassen. Die Schriftrolle, die ihm der Ex-Älteste zusteckte, warf er in die Glut des Würstchengrillers. „Ab jetzt nur mehr meine eigenen Regeln!“, schoss es ihm durch seine rachegeschwängerten Gedankengänge. Sein verzerrter Gereiztheitszustand, der in den letzten Stunden in ihm wütete, trieb ihn, wie von außen gesteuert, raus aus dem umzäunten Gebiet, vorbei an der keuchenden Fabrik, zu einer öden Feldkreuzung mit drei Wegen. Hier hielt er inne und begriff erstmals, dass er sich außerhalb seiner vertrauten Nachbarschaft befand. In diesem Moment begann ihn ein Licht zu erfassen, das von allen Sternen gleichzeitig auf ihn gebündelt wurde. Im Abstand eines Atoms

stoppte es vor ihm, scannte ihn sozusagen und reproduzierte drei identische Organisatoren mit dem gleichen Ziel: möglichst schnelle Klärung der Bewässerungscomputer-Chose. Lichtgestalt 1 erreichte in kürzester Zeit eine Siedlung, die mit der Sektion 09 auf den ersten Blick völlig übereinstimmte, war er nur im Kreis gelaufen? Das Eingangsschild („Sektion 03“) brachte aber sofortige Klärung, in Windeseile pflügte er durch die schmalen Verbindungsgassen, die ihm sehr vertraut erschienen, jeder gleich gepflegte Garten verfügte hier aber über die Bewässerungsautomation. Als er plötzlich einer gleichfalls verdutzten Person begegnete, die ihm wie ein Zwilling ähnelte, glaubte Klon Nr. 1 zuerst an einen weiteren Klon, der von der Kreuzung weg denselben Weg wie er gewählt hatte. Als der Sektion 03-Bewohner verneinte, entschlossen beide zur Kreuzung zu gehen, um sich selbst zu überzeugen. Dort weilte mit ihnen inzwischen sieben Mal dieselbe Person, das Starren war dementsprechend groß. In diesem Moment begann Christopher, das Original, erneut ein Licht zu erfassen, das den vorherigen Klonprozess wieder aufhob und nunmehr vier gleich handelnde und aussehende Global-Nachbarn in die Arme fallen ließ. Der euphorisierte Christopher warf in die Runde, dass sie so schnell wie möglich in die Sektion 09 laufen müssten, um allen ihre Entdeckung mitzuteilen. Fünf Minuten später brach dort beim Anblick der Vier Panik aus, alle Nachbarn merkten, es ist alles möglich und stürmten daraufhin aus der Sektion raus. „Ihr hättet es tun können – ich habe es getan“, schrie er ihnen nach und damit nahm die perfekte Suche nach dem Gleichen ihr Ende.

Fahrwell:
Klo-Kloner

BONJOUR!

SCHICKT EUREN STUFF

AN: KAPU BONJOUR

KAPUZINERSTR.36

4020 LINZ

FIRST FATAL KISS:

„schnall den guertel weiter (live at b72 und rhiz)“

die 3 damen von first fatal kiss (drums, bass, keyboard, geige, vocals) sind in unsere breiten nicht mehr ganz unbekannt, auch wenn man sie in unserer stadt schon des längeren vermisst (was sich hoffentlich bald ändern wird!). ffk beglücken mich hier mit 11 songs (der großteil zwar nicht aus eigener feder), die frech und charmant vorgetragen werden. die platte braucht eine weile, bis sie ihre gröÙe offenbart, aber einmal gepackt, lässt sie einen nicht mehr los – die unschlagbare kombination von herz und hirn. first fatal kiss mögen es minimalistisch und politisch. hier werden geschlechterrollen inklusive so genannten natürlichen anlagen dekonstruiert bzw. überhaupt destruiert. und wenn fremde worte und ideen der bessere ausdrück dafür sind, so what!

gecovert werden u.a. die nuts (großartig!), f.s.k. oder die aeronauten. und jene die sich an einem gewissen technischen dilettantismus stoßen, denen kann ich nur sagen: geht nach hause zu euren slash gitarre büchern, denn ihr hab nicht kapiert worum es hier geht.

und sollten f.s.k. bald einen neuen fan haben, dann ist das diesen damen zu verdanken.

no boys, no girls no government! (dieser tonträger ist auch in der kaputique erhältlich!)

bluminator

QUEHENBERGER/KERN – NITRO MAHALIA: split - 10inch

Was sofort ins Auge sticht (sic!): das Potthässliche Cover. Zwei Hasen hinter Gitter, dazu seltsame andere graphische Eskapaden - wie bunte kleine Quatraterl usw. , furchtbar! Nun, dieses Stück Vinyl ist Teil einer Reihe (graphischer Grausamkeiten) die sich "Medien Kunst Tirol -- Innsbruck Land" nennt, auf 15 Releases präsentieren sich ausschließlích Tiroler Bands.

Musikalisch dafür, ist die Reihe mit Highlights

gespickt wie u.a. Wisdom & Slime, Tracker & The Lahn, Babyzithern und die mir vorliegende Quehenberger / Kern & Nitro Mahalia - 10inch. Mein Cover wurde gottseidank künstlerisch umgestaltet und ist nun mehr als gelungen und zusätzlich ein Statement wie ich es mir öfter wünsche.

Das wüsteste Duo des Planeten. Der Ausnahme Keyboarder Philipp Quehenberger (editions Mergo, Cheap,...) trifft auf den kongenialen Drummer unseres Vertrauens Didi Kern (Bulbul, Fuckhead, Lipcodie Enque,...). Schwappende Soundflächen verschmelzen mit FreeJazz Trommel Eskapaden und mutieren zu einem höchst spannenden und zum Teil undifferenzierenden Brei, der live auf alle Fälle funktioniert, leider aber auf diesen Tonträger meiner Meinung nicht.

Nitro Mahalia dafür mit deutlich klareren Sound- und Songstrukturen kommen auf diesem Tonträger sehr eingängig daher. Die Aufnahme erinnert mich positiv an Naked City, was wohl auch an den Klavierarrangement und den waghalsigen Breaks liegt. Die Wiener verlieren sich dabei nicht, der überlange Song treibt schön nach vorne. Neben dem Track auf der Compilation des Rokko's Adventures Zine, ihre bisher beste Aufnahme. Ein schönes Stück Musik.

r.

VITALY TSCHERNOBYL & THE MELTOWNS: "the lahn"

Interessanter weise erinnern mich die Tiroler an eine Mischung aus Bug und Turn Out. Was aber auch nicht wirklich verwunderlich ist: Gitarrenexzentriker Mason (ex-Bug, Turn Out) hat seine Finger mit im Spiel. Eine frische Prise Avantgarde-Metal wird einem hier vor dem Latz geknallt.

Die Band die schon in Neil Stephenson's Roman "Snow Crash" ihren Auftritt hatte, überzeugt mich durch und durch. Interessante Arrangements, inklusive Gitarrensolos und eine peitschende Rythmusfraktion machen weiteres durch das

virtuose Zusammenspiel der drei Musiker die Formation zu etwas Besonderem. Vor allem "Monte Piano" hat es mir Angetan, startend mit einer wunderschönen ruhigen Gitarre baut sich der Song nach und nach zu einem epischen Meisterwerk auf, in dem sich Mensch wunderbar verlieren kann. Heftig und intensiv!

Wird und muß auf alle Fälle baldigst auch in Linz live passieren.

r.

VALINA:

„a tempo! a tempo!“

2004 legten valina mit vagabound eine monsterplatte sondergleichen hin. eine platte, die sicher jeder wünschen sollte, einmal in seinem leben zu schaffen, und eine, welche schwer zu überbieten scheint. 2005 der befreiungsschlag mit epode, einer platte, die ich immer noch nicht mag, aber wohl einer notwendigen, um weiter zu kommen.

2008 melden sich valina eindrucksvoll (sehr eindrucksvoll) zurück. sieht man vagabound als die thesis, epode als antithesis, so kann man a tempo sicherlich als das gelungene dialektische ergebnis ansehen.

gleich zu beginn wird man überfahren von einem monstertruck, gesteuert von helldriver anselm, der nun zwar schon seit geraumer zeit bei valina hinter der rhythmusmaschine sitzt, aber hier sein debut auf tonträger abliefern. sein erbe, kein leichtes.

was dieses album so extrem eindrucksvoll macht ist das risiko, dass valina immer vagen. die platte strotzt vor riffs, gesangslinien, arrangements, harmonien, die ein versuch sind aus den schon 100 mal gehörten und gespielten mustern aus zu brechen. andererseits auch sich auf vielleicht vormals als zu „platt“ geltendes einzulassen. und diese momente sind es, die entweder funktionieren, und aus einem guten song einen wahnsinns song machen. momente, auf die man ab sekunde 1 hinfiebert, um dann x-mal auf die rewind taste zu drücken (oder die laufrichtung beim plattenspielen zu ändern).

oder aber sie funktionieren nicht, und der schuss geht nach hinten los. aber hey, ich kenn genug leute, die vor langeweile und routine schon lebendig tot sind (und deswegen ihr leben mit dem von tv helden tauschen - und keine angst, es ist genügend platz für alle hier!).

und was gibt es schöneres, wenn jemand (oder in diesem fall besser etwas) über sich hinaus wachsen will. sich nicht mit dem schon vorhanden begnügt, auch mit dem wissen das ein oder andere mal zu scheitern.

auch waren bei a tempo mit gigi gratt (der schon wieder) und werner zangerle 2 musikalische schwergewichter aus linz beteiligt, welche gemeinsam mit anatol, ein bläserarragment der extraklasse hingelegt haben. dogged - für mich eine der besten nummern auf der platte, weil unter anderem hier helldriver anselm auch gespür für das gewagte beweist – und es geht voll auf. bumm .. 1, 2, 3 und raus.

der bass groovt wie eh und je, tänzelt mit einem bein im blumenland – schön und leicht - , mit dem anderen stampft er durch den sud der hölle – böse und brutal.

inhaltlich geht es öffentlich wie privat zu; rätselhaft und für mich zu wenig zeit, um die tiefen zu erforschen, aber macht es doch einfach selbst!

kritik? Ja, der sound ist nicht ganz so mein ding, die drums wirken etwas zu aufgeblasen. Und das artwork ist mir zu esoterisch.

bluminator

L'ASINO:

demo CD

Hach. Es kann so einfach sein, manchmal. Diese Demo ist eins der größten Gustostücker! die meine zarten Ohrchen in letzter Zeit vernehmen durften. l'asino bewegen sich zwischen seidig-cremigen Soulpassagen und krachigen bis noisyen Rockparts. Das Wiener Trio versteht jedenfalls von Soundästhetik mindestens genausoviel wie von knackigen Schlagzeug-Bass Grooves, einfach schönen Gesangssequenzen und der Kraft des Direkten. Diese Band hat aber auch erkannt, dass ein Klang, ein Sound für sich allein wundervoll sein kann, es nicht ständigen Geschreis und Geschrammels bedarf, um ganz Großes musikalisch zu kommunizieren. Bass, Schlagzeug, Stimme – was will man mehr?!

Moderne Schlagzeug-Bass-Rhythmus-Maschinerie und großartige Vokallinien gepaart mit einer ordentlichen Portion Musikalität passen hier wie die Faust aufs Auge (für Pazifisten: die Butter aufs Brot). Unbedingt reinziehen, Empfehlung des Hauses!
chri

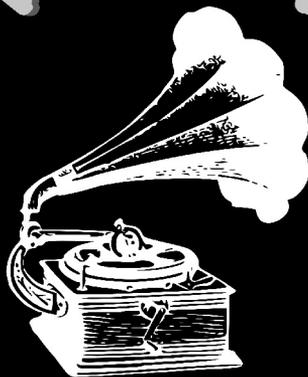




records
-
zines
-
clothes

ab
19:00
vor
Veranstaltungen

VINYL



CORNER

Schallplatten
Rare & New - All Styles
Herrenstrasse 56, 4020Linz
Öffnungszeiten:
MO-FR 11-18 UHR ,SA 09-15 UHR
www.vinylcorner.at

Wir besorgen jeden Bild- und
Tonträger. Raritäten-Suchlisten per
Mail möglich bzw. gewünscht.
Wir führen Plattenspieler der Marke
PRO-JECT + Zubehör wie
Tonabnehmer, Reinigungs-
bürsten,
etc. ...

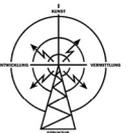
Schallplattenwaschmaschine der
Marke CLEAR-AUDIO



(Valina, OvO, Turbostaat)

- Sa. 08. Mär. 08 Valina - Plattenpräsentation, Allroh (d), Dj Wolfgang Wasserbauer
- Do. 13. Mär. 08 Mugshot
- Fr. 14. Mär. 08 OvO (i), Nitro Mahalia feat. Dieb13
- Sa. 22. Mär. 08 d.i.y.: "Kings Club"
- Di. 25. Mär. 08 Turbostaat (d), Brambilla
- Do. 04. Apr. 08 Exists To Freeway (d)
- Sa. 05. Apr. 08 d.i.y.: Morphed
- Sa. 12. Apr. 08 Tupolev, Port Royal (i)
- Sa. 19. Apr. 08 "(Irregular) Soulkitchen"
- Sa. 03. Mai 08 d.i.y.: "Kings Club"

STADTWERKSTATT
Kirchengasse 4 - 4040 Linz - www.stwst.at



hipHop news



Hello again, zurück im geschäft, dort wo aus vorstadtphantasien bares gemacht wird und der code of the streets zum strassenkot mutiert. negativ? aber immer! letztens waren ja sowohl die grammy's als auch der echo im fernsehen zu begutachten. und da hab ich mir dann meinen teil dazu gedacht. weil ja alle immer gerne antiamerikanismen mit hiphopklichees und kapitalismuskritik zu einem ungestümen ganzen zusammenstauchen und somit eine ganze kultur zu einem drecks-geschäft pervertierter studiogangster kleinsprechen, siehe fluch/schachinger und konsorten. nun geht es um den vergleich zu den kategorien rap. wir hätten als teilnehmer deutscher provenienz folgende kandidaten: Bushido (der gewinner), Chakuza, Sido, Culcha Candela und B-Tight. hm, allesamt berliner ausser einem linzer, der aber auch in berlin residiert. lyrisches level, beats, skills? wohl doch eher bescheiden bis guter standard. in der anderen transatlantischen ecke: Kanye West (der gewinner), Jay Z, T.I., Common und Nas. noch fragen? und das zu einer zeit wo allerorts die adjektive dumm und billig für us rap hervorgeholt werden. also diesen wettbewerb gewinnen die amis 5:0. egal ob beats, flows, rhymes, konzepte, inhalte, whatever. der vergleich macht sie sicher.

also so gesehen bin ich mit dem jahr 2007 im grossen und ganzen recht zufrieden gewesen. ein haufen guter alben und 12inches, feine konzerte und auch in österreich sind viele gute platten rausgekommen. das unser nachbar momentan extrem schwächelt nehme ich da mit gelassenheit, und da und dort zeigen sich auch ein paar hoffnungsschimmer (k.i.z., prinz pi, morlock dilemma, huss und hodn,...) am dunklen horizont. aber genug gejamert, hin zum positiven. ich persönlich war vom producer special ja recht angetan, von supastition, marco polo und illmind sowieso, aber gerade der local producer showcase war sehr amüsant und abwechslungsreich und hat gezeigt, dass da ein haufen supertalentierter beatmaker heranwächst. big up an alle die mitgemacht haben, wir werden das sicher wiederholen! die poetry lesung im stifterhaus, war wohl auch recht ein erfolg, fand allerdings ohne mein beisein statt.

im plattensektor hat sich auch einiges getan, was das geschäftliche betrifft, hat hier leider vor allem der konkurs vom black market und von soul seduction negative schlagzeilen gemacht, wieder ein stück vinylkultur zu ende gegangen, what a shame. neue tonträger gibt es aber dennoch, z.b. vom wiener producer und dilla-schüler BRENK, der auf MPM eine 7inch und auf Supercity Records sein beatalbum „Gumbo“ gedroppt hat, das mit 40 knallern randvoll gefüllt wurde und sein talent mehr als offenlegt. burner! die PERVERS jungs kómen ebenfalls mit einer neuen Ep um die ecke, name D.A.W.W.F, und man kann ohne probleme sagen, dass das ihr bestes werk bis dato geworden ist. beats kommen von Digguh Minds und N-Jin, zusätzliche raps von Kamp, Bonz, Fuchs, Gerard MC und Digguh. Manuvas und Szenarios APOLLO GOLD Album „Schlichtes Gold“ ist sowieso ein bringer, einfach weil es gute musik ist. point blank! erschienen auf supercity records. eigentlich hätte auch bereits DJ BUZZ beatalbum „episode 1“ auf sunshine rec. erscheinen sollen, ich weiss allerdings momentan nicht wie und wann es aufgrund des soul seduction konkurses rauskommen wird. klingen tuts auf jeden fall sehr gut und passt wunderbar zu brenks oevre. ein weiterer wiener producer



meldet sich gemeinsam mit TABLEEK von Maspyke mit einer dopen 12inch ins geschehen zurück, die meisten werdens eh vielleicht schon wisse, it's Mister WHIZZ VIENNA. superdoper beat plus tighte raps machen einen gelungenen song, track 2 stammt vom ami DARU und gib'ts als whizz remix version obendrauf. kaufzwang!

aja, DJ Hooray hat die cuts beim remix beigesteuert. wie auch beim debutalbum des linzer nachwuchs MC's POLIFAME der mit „Frischlufft“ eben jene in die linzer scene einzubringen versucht, was ihm auch durchaus gelungen ist. von nachdenklich hochdeutsch zu kampfeslustig mundart, von smooth instrumentiert zu crossover-gitarrig bietet er eine breite palette an worten und sounds, meistens selbstproduziert mit zuhilfenahme von Kalifornia Kurt und Mr. Mirac, und kann so stolz auf einen gelungenen einstieg ins game sein. Dj Chrisfader hat neben Hooray die decks bedient und so sorgen die beiden für first class dj skills. allright liebe leit, das wars für diese ausgabe, bleibts gesund,

flip.

the friends and family of reverend camden
jeden 2.&4. mittwoch (23h) Radio FRO 105.0 und www.fro.at

12.03.08 NDW

weit weg von 99 luftballons... minimalistische, zerstörerische, dadaistische, experimentelle sounds, sexy und catchy. daf und eav, trio und falco.dance til you wet your pants!

26.03.08 CARLA KIHLESTEDT

spätestens seit sie vergangenes jahr das welser unlimited festival gehostet hat dürfte carla kihlestedt auch hierzulande kein unbeschriebenes blatt mehr sein. die ausnahmeviolinistin und sängerin beschallt die welt nicht nur mit eigenen projekten (sleepytime gorilla museum, tin hat trio, two foot yard), sondern auch als gast zahlreicher grössen der musikwelt (tom waits, mike patton). ein porträt.

09.04.08 GANGBANG THE REVEREND

ein wildes kuddelmuddel aus uralt-faves, neuerwerbungen und überhaupt. erlaubt ist was gefällt. noiserock steht gleichberechtigt neben jazz und gefrickel, hiphop und soul. seid gewarnt.

23.04.08 BOOGIE CHILLEN

we're giving you the blues. damit niemand zu übermütig wird, ballern wir euch deep'n'dirty mississippi shit in die gehörgänge und fröhnen der gepflegten schwermut. leadbelly meets john lee hooker meets blind williemeets champion jack meets.... prepare to wheeeep.

guilty parties: blumi/drucki/tom

KAPU RADIO SHOW



KAPU PROGRAMM MAR APR 2008

SO 02 MAR

NINA NASTASIA

FR 07 MAR

BERSERK FOR TEATIME

SA 08 MAR

VALINA @ STWST

SO 09 MAR

HIP HOP JAM

DO 13 MAR

GARISH + AUF POMALI

FR 14 MAR

SOUNDSGOOD

DO 27 MAR

ISAIAH + GUNGATZ + TORN IN MY PRIDE

FR 28 MAR

INTERSTELLAR FESTIVAL

DO 03 APR

A WHISPER IN THE NOISE

FR 04 APR

JA. PANIK + KILLED BY 9V BATTERIES

SO 13 APR

ARGE TOR PARTY: FUSSBALLL VS. COUNTRYMUSIK

DI 15 APR

JESSICA FLETCHERS

FR 18 APR

COMIC BATTLE

SA 19 APR

TEXAS MOTHERFUCKAS

23-26APR

CROSSING EUROPE @ KAPU